

Antrag

Hannover, den 05.09.2023

Fraktion der CDU

Das deutsche Wasserstoffkernnetz entsteht: WAL I und SEAL-Trasse jetzt möglich machen!

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Der Energieträger Wasserstoff ist unverzichtbarer Teil einer gelingenden Energiewende. Als Grundlage für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft haben Bund und Länder den Aufbau eines Wasserstoffnetzes vereinbart. Die Betreiber von Fernleitungsnetzen haben daher jüngst ihren aktuellen Planungsstand für ein künftiges überregionales Wasserstoffkernnetz an das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie die Bundesnetzagentur übermittelt.

Die Wilhelmshaven Anbindungsleitung (WAL I) und die Speicher Etzel Anbindungsleitung (SEAL-Trasse) sind zentrale Bausteine des Wasserstoffkernnetzes. Die notwendigen Baumaßnahmen müssen bis spätestens Ende 2027 abgeschlossen sein, um die niedersächsischen Zentren der Wasserstoffwirtschaft in das Kernnetz einzubinden. Hürden, die der Realisierung von WAL I und SEAL im Weg stehen, müssen daher durch den Bund und das Land schnellstmöglich aus dem Weg geräumt werden.

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. sich mit Nachdruck auf der Ebene des Bundes für die schnellstmögliche Umsetzung der für eine Planungsbeschleunigung notwendigen Maßnahmen nach dem Vorbild des Gesetzes zur Beschleunigung des Einsatzes verflüssigten Erdgases (LNG-Beschleunigungsgesetz) einzusetzen,
2. konsequent die durch den Bund zu eröffnenden Möglichkeiten zur Planungsbeschleunigung zu nutzen, um die Realisierung der Neubauten in den bestehenden Trassenkorridoren WAL I und SEAL bis spätestens Ende 2027 sicherzustellen,
3. für die Neubauten in den Trassenkorridoren WAL I und SEAL schnellstmöglich, im Idealfall bis Ende 2023 - gegebenenfalls in Abstimmung mit dem Bund - Fragen der Risikoübernahme zu klären.

Begründung

Der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft ist neben Energieeinsparungen, der verstärkten Erzeugung erneuerbarer Energien sowie dem Ausbau von Speichern und Netzen ein unverzichtbarer Bestandteil der Energiewende. Daher muss die Etablierung der Wasserstoffinfrastruktur parallel zum Ausbau von Erzeugungskapazitäten, Speichern und Netzen erfolgen. Derzeit befindet sich daher das überregionale Wasserstoffkernnetz in der Entwicklung.

Küstenstandorten, speziell Häfen, kommt aufgrund der Offshore-Erzeugung von Windstrom und Wasserstoff sowie der sich über Pipelines und Schiffstransporte vollziehenden, essenziell notwendigen Wasserstoffimporte eine besondere Bedeutung für die sich entwickelnde Wasserstoffwirtschaft zu. Mit mehreren bedeutenden Hafenstandorten hat Niedersachsen die Chance, in besonderer Weise von dieser sich abzeichnenden Entwicklung zu profitieren.

Vor diesem Hintergrund müssen der Bund und das Land dafür Sorge tragen, dass notwendige Neubaumaßnahmen im Sinne einer Trassenbündelung systemdienlich bis spätestens Ende 2027 realisiert werden können. Durch Nutzung der bestehenden Trassenkorridore Wilhelmshaven Anbindungsleitung (WAL I) und Speicher Etzel Anbindungsleitung (SEAL-Trasse) müssen in Niedersachsen wichtige Lücken im Wasserstoffkernnetz zeit- und kosteneffizient geschlossen werden. Um dies

zu ermöglichen, müssen die dazu notwendigen Voraussetzungen im Hinblick auf die Planungsbeschleunigung sowie die Risikoübernahme schnellstmöglich, im Idealfall noch im Jahr 2023 geschaffen werden.

Carina Hermann

Parlamentarische Geschäftsführerin

(Verteilt am 05.09.2023)